

Gerüstbau Cieslik ist zurückgekehrt nach Dortmund

Nach 20 Jahren in Lünen brauchte der Betrieb dringend einen neuen Hauptsitz.

Ob am DB-Hochhaus, auf der Baustelle für den neuen Geldspeicher der Bundesbank an der B 1 oder beim Fabrik-Neubau von Wilo: An vielen Baustellen in Dortmund stehen Gerüste der Firma Gerüstbau Cieslik. Sie hatte über 20 Jahre ihren Hauptsitz in Lünen, nun hat sie ihn an die Hengerser Straße in Brackel verlegt. Für Cieslik ist es eine Rückkehr: Der Betrieb wurde 1977 von Klaus Martin Cieslik nahe des Borsigplatzes gegründet. Als der Standort zu klein wurde, zog der Betrieb nach Körne um, später aus Platzgründen nach Lünen. Dort bleibt Cieslik vertreten, die Verlegung des Hauptsitzes nach Dortmund erfolgt erneut aus Platzgründen, sagt Bauleiter Christian Bönninger. Sein Vater Andreas führt den Betrieb seit zehn Jahren.

Jahrelang Fläche gesucht

Gerüstbau-Betriebe brauchen viel Fläche, um Gerüste zu lagern. Für den wachsenden Betrieb sei der Standort Lünen „einfach viel zu klein geworden“, sagt Christian Bönninger: „In Lünen haben wir kein anderes Grundstück gefunden, wir wollten aber auch gerne zurück nach Dortmund.“ Nach jahrelanger Suche habe man das über 15.000 Quadratmeter große Grundstück – das entspricht mehr als zwei Fußballfeldern – gefunden. Der Betrieb habe

vom Boom der Baubranche in den vergangenen Jahren stark profitiert, sagt Christian Bönninger: „Wir haben den Betrieb in den letzten fünf Jahren um 30 Mitarbeiter aufgestockt.“ Derzeit hat Cieslik 50 Festangestellte, durch die Wachstumsmöglichkeiten am neuen Standort wolle man in den nächsten Jahren weitere 30 Mitarbeiter einstellen, so Bönninger. Der Betrieb solle aber „familiär bleiben“.

Die Suche nach jungen Gerüstbauern, auch für spätere Führungspositionen, sei schwierig, sagt Christian Bönninger. Der Gerüstbau ist ein Bereich im Handwerk, der große Nachwuchssorgen hat. Dabei könne von Langeweile in dem Beruf nicht die Rede sein, so der Bauleiter: „Jedes Haus ist unterschiedlich, wir müssen die Gerüste immer individuell gestalten.“

Und, sagt Bönninger, es sei ja so: „Wir bauen die Gerüste, damit alle Handwerker darauf arbeiten können. Ohne uns würde nichts funktionieren.“ Allein in diesem Jahr sucht der Betrieb bis zu sieben Auszubildende. An Arbeit dürfte es durch das Wachstum am neuen Hauptsitz und durch den Bauboom nicht mangeln. *mich*



Christian Bönninger (vorne) und seine Kollegen von Cieslik Gerüstbau haben ihren Hauptsitz seit einigen Wochen in Brackel.

RN-FOTO SCHAPER